



Auflagen des Sonntagsmarkt die gesamte „Logistik“ (Zelte, Beschallung, verschiedene Auftritte, ...). Die Stadt stellte ihrerseits ihre mobile Bühne kostenlos zur Verfügung und leistete durch den Bauhof logistische Unterstützung. Die Kosten des Raumes für den Mittagstisch der Unterstädter Senioren, der vom ÖSHZ angemietet wird, wird ebenfalls bis Ende 2022 vom BRK gegenfinanziert.

Erwähnung verdient derweil schließlich auch noch das Viertelhaus Cardijn, das seit der Auflösung des täglichen Mittagstisches für Flutopfer Ende März eine wöchentliche Suppenausgabe an die Flutopfer organisierte, um die Kontakte weiter zu pflegen.

VORANKÜNDIGUNG

Sprechstunden in der Unterstadt in 2023

Die Stadt möchte ab Anfang 2023 in der Unterstadt an zentraler Stelle Sprechstunden verschiedener Dienste organisieren. Hier sollen in Zukunft wöchentlich verschiedene städtische Dienste und das ÖSHZ den Bürgern vor Ort zur Verfügung stehen. Auch anderen Anbietern soll dann im Rahmen der Verfügbarkeiten die Möglichkeit zu Sprechstunden in der Unterstadt angeboten werden. Zurzeit laufen entsprechende Planungen. Nähere Informationen hierzu folgen Anfang 2023 über die lokale Presse, die sozialen Medien und die städtische Webseite.

Für Klimaschutz und Artenvielfalt

Eupen wird grüner – auch auf dem Friedhof!

von Karin Schneider

Wenn Regine Heinrichs sich in ihrem Wohnviertel umschaute, stehen ihr regelmäßig die Haare zu Berge: Zubetonierte Hauseingänge, Kies- und Schotterwüsten, penibel geschnittene Buchsbäume oder Kirschlorbeerhecken, die keinerlei Nutzen für Insekten und Vögel bringen. „Lauter tote Flächen“, sagt sie. „Ich wollte mehr Bienen, Schmetterlinge, Insekten aller Art und Vögel anlocken. Ich träumte von einem wilden, bunten Blumenmeer in unserem Vorgarten (30 Quadratmeter), von einem Garten, in dem es unablässig summt und brummt.“ Fliegen, Bienen, Hummeln, Schmetterlingen Nahrung geben, damit sie wiederum uns mit Nahrung versorgen können“, das wollte sie.

Einmal entschlossen, ging es schnell!

Mit vereinten Kräften – die ganze Familie hat mit angepackt – wurde der Rasen mit Kartonagen abgedeckt. Im Herbst kam dann zentimeterdick Mist obendrauf. Im Frühjahr war die Wiese zu 95 % verschwunden, Erde, Mist und Kartonagen bildeten nun eine gute neue Grundsubstanz.

Der Traum ging in Erfüllung!

„Unerfahren im Aussäen, warf ich im Frühjahr einfach alles aus, wild durcheinander, und wurde im Sommer reichlich belohnt. Kornblumen, Amaranth, Lein, Klatschmohn, Ringelblumen, Klee, Löwenmäulchen,

Cosmeen, Malven, Sonnenblumen...“ Insekten, Schmetterlinge, Vögel... ließen sich nicht lange bitten. Für Augen, Ohren und für die Tierwelt ein Genuss – und obendrein musste Regine Heinrichs nicht mehr mähen und jäten. „Da der Sommer heiß und trocken war, sprengte ich mit dem Gartenschlauch morgens und abends für ca. 10 Minuten. Das war alles!“

Auch Kleinvieh macht Mist... liebe Eupener – macht mit!

Jetzt wartet Regine Heinrichs gespannt, welche Blumenpracht das nächste Frühjahr ihr bescheren wird, und sie hofft, dass viele Nachbarn



Hier finden Sie weitere Bilder, Infos und Tipps.





Vorher - unbegrünt



Nachher - begrünt

und auch andere Garten- und Vorgartenbesitzer in Eupen ihrem Beispiel folgen werden. Denn jeder Quadratmeter ist wichtig, jede graue Ecke, die in grünen Lebensraum verwandelt wird, ist ein Beitrag zu einem sogenannten Trittsteinbiotop, ein Puzzle, das dazu beiträgt, die Artenvielfalt zu fördern, ein gesünderes, lebenswertes Umfeld zu schaffen und vor allem gemeinsam dem Klimawandel die Stirn zu bieten.

Der Friedhof der Zukunft – grün und pflegeleicht!

Und wer kennt sie nicht, die grauen Gräber, auch auf Eupens Friedhof. Ungenutzte Grabstellen, oder Grabstellen von Menschen, deren Familie weit weg wohnt, sind oft mit Kies oder Schiefersteinen zugedeckt, darunter eine Plastikplane, die alles Leben erstickt. Pflegeleicht, so die weitverbreitete Ansicht. Ja stimmt – aber völlig unökologisch! Dass es auch anders geht, möchte die Stadt Eupen jetzt unter Beweis stellen. Sie möchte statt grauer Tristesse für mehr Grün auf unserem schönen

Naturfriedhof sorgen. Und zwar mit Sedummatten.

Fette Henne, Mauerpfeffer und anderes Gewächs...

Was ist das, werden sich viele fragen. Ganz einfach: Es sind vorgefertigte Rollen mit Wasser speichernden Pflanzen, die wie ein Rollrasen einfach verlegt werden. Auf 14 Gräbern in 5 verschiedenen Zonen des Eupener Friedhofs (sehr sonnig, schattig, Bereiche mit viel Blattabwurf im Herbst...) haben die Friedhofsmitarbeiter den Kies von ungenutzten Gräbern entfernt, den Boden ein wenig aufgelockert und die Sedummatten ausgerollt – fertig!

Jetzt bleibt abzuwarten, wie diese sich an den verschiedenen Standorten entwickeln. Sollte das Projekt erfolgreich sein, möchte die Stadt nach und nach so viele leere Grabstätten wie möglich mit Sedumpflanzen bedecken.

Sedummatten für jedermann

Sie sind aber auch eine pflegeleichte Alternative für neu anzulegende oder zu sanierende Gräber, denn sie benötigen so gut wie keine Pflege und ziehen Vögel und Insekten aller Art an. Hier entwickelt sich Bodenleben, und Vögel und Insekten finden reichlich Nahrung. Außerdem tragen die grünen Flächen insgesamt zur Verbesserung des Stadtklimas bei: Eine Kiesschicht wirkt in der Sonne wie eine Herdplatte und heizt die darüber liegenden Luftschichten auf, ein feuchter bewachsener Boden macht genau das Gegenteil: Er verdunstet Wasser und kühlt über ihm liegenden Luftschichten. Logisch – oder?

Friedhof im Wandel

Auf dem Eupener Friedhof sind von mehr als 3000 Gräbern inzwischen etwa 700! ungenutzt – Tendenz steigend! Denn immer mehr Menschen möchten verbrannt und in Urnenwänden beigesetzt werden. Da ist für Begrünung noch viel Raum vorhanden.

Über das Ergebnis der Testanpflanzungen wird „Eupen erleben“ in einer der Ausgaben 2023 berichten.

